

Blute, das da schwamm. So verging ihnen die Nacht. Am Morgen rüsteten sie sich wieder zum Kampfe. Egel und Kriemhilde glaubten, sie seien wohl schon Alle verbrannt, aber es lebten noch sechshundert Burgunder. Als man dies der Kriemhilde sagte, wollte sie es kaum glauben; sie bot den Hunnen viel Gold, wenn sie die Feinde angreifen wollten. Die Hunnen hatten wieder mehr Muth bekommen, und wohl zwölfhundert von ihnen gingen gegen die Burgunder, aber sie wurden Alle von ihnen erschlagen.

---

36.

**Wie Rüdiger erschlagen ward.**

Am Morgen kam auch Rüdiger an den Hof. Er klagte: O, wäre ich doch nie geboren; hier muß ich so großen Jammer sehen, und kann ihn doch nicht stillen. Er schickte zu Dietrich, ob der mit ihm versuchen wolle, Egel zum Frieden zu bewegen; aber Dietrich ließ ihm sagen, es sei unmöglich, der König Egel sei zu sehr erzürnt. Da stand Rüdiger da und weinte. Ihn sah ein Hunne, der nahe bei Kriemhilde war, und der sagte zu ihr: Sieh doch, wie Rüdiger dasteht und weint! das ist euch ja ein treuer Diener! So viel Land und Leute habt ihr ihm gegeben, mehr als Jemanden sonst, und er hat in diesem Kampfe noch